

Das Leben  
in Würde vollenden



**HOSPIZGRUPPE** Aschaffenburg e. V.

**JAHRESBERICHT 2018**

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst



# 25 Jahre HOSPIZGRUPPE



# INHALTSVERZEICHNIS

|          |  |
|----------|--|
| Seite 4  | Vorwort - Dr. Max Strüder, 1. Vorsitzender   |
| Seite 5  | Vorstand und Geschäftsstellen Team   |
| Seite 6  | Zahlen und Fakten zur Hospizgruppe Aschaffenburg e.V. aus 2018   |
| Seite 8  | Spezialisierte ambulante Palliativversorgung   |
| Seite 9  | Aus-, Fort- und Weiterbildung ehrenamtlicher Hospizbegleiter   |
| Seite 9  | Externe Fort- und Weiterbildung  |
| Seite 9  | Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit   |
| Seite 10 | Fortbildungstrilogie   |
| Seite 11 | 25 Jahre Hospizgruppe Aschaffenburg e.V.   |
| Seite 12 | Beratungen zur Patientenverfügung/Vollmacht  |
| Seite 12 | Selbsthilfegruppen   |
| Seite 13 | Trauerangebote   |
| Seite 14 | Wir geben der Hospizgruppe ein Gesicht   |
| Seite 16 | Trauerbegleitung Angebote  |
| Seite 18 | Ambulante Ethikberatung  |
| Seite 18 | Fachbibliothek   |
| Seite 19 | Projekte: Hospiz- und Palliativzentrum, Netzwerk „Eigene Betroffenheit“, „Hospiz macht Schule“, „Letzte Hilfe“   |
| Seite 21 | Kooperationen mit: Klinik Aschaffenburg - Alzenau, Hospiz- und Palliativteam Bayerischer Untermain gGmbH, stationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten |
| Seite 23 | Faltblätter Überblick  |
| Seite 24 | So können Sie unsere Arbeit unterstützen   |
| Seite 26 | Dankeschön   |
| Seite 27 | Raum für Notizen und Impressum   |

# VORWORT

## Hospizgruppe Aschaffenburg e.V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

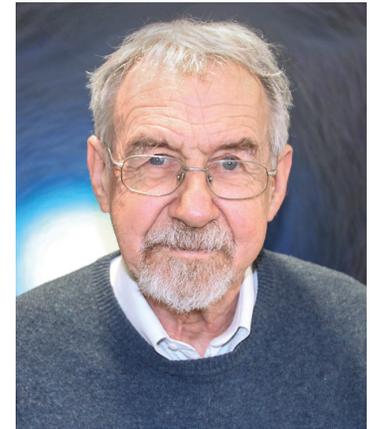
In einer Zeit immer schnellerer und tiefgreifenderer Digitalisierung ist es umso erfreulicher, dass Sie, lieber Leser, die Unterlegenheit des Bildschirms und den Vorteil des Lesens auf Papier erkannt haben.

Wie bereits im Vorjahr halten Sie den aktuellen Jahresbericht 2018 wieder in einer attraktiven farbigen Gestaltung in Händen. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, zu einem tieferen Verständnis des Textes zu gelangen, um sich umfassend zu informieren, was alles ehrenamtliches Engagement für uns bedeutet.

Geschriebenes auf Papier erfordert Konzentration und trainiert Ihr Gedächtnis, was bei der derzeitigen demographischen Entwicklung von unschätzbarem Wert ist. Die Früchte werden Sie in der Zukunft ernten. Viel Spaß bis später!

  
Ihr Dr. Max Strüder

1. Vorsitzender  
Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.



*Hospitium (lat.):* Gastfreundschaft; Herberge

*„Du bist wichtig, weil du eben du bist.  
Du bist bis zum letzten Augenblick deines Lebens wichtig.  
Wir werden alles tun, damit du nicht nur in Frieden sterben,  
sondern auch bis zuletzt leben kannst.“*

Cicely Saunders

# VORSTAND & TEAM

## Unser Vorstand stellt sich vor:



**Dr. Max Strüder**  
1. Vorsitzender



**Siegfried Huller**  
2. Vorsitzender



**Hakan Özbey**  
Kassenführer



**Ursula Groha**  
Schriftführerin

## Unser Geschäftsstellenteam:



**Steffen Naumann**  
Ltd. Koordinator



**Gisela Maaskola**  
Koordinatorin



**Sandra Hiltmann**  
Koordinatorin



**Heidi Magerl**  
Koordinatorin



**Nicole Kespe**  
Koordinatorin



**Martina Heeg**  
Verwaltung



**Anja Schmitt**  
Verwaltung



**Klaus Hirsch**  
Verwaltung  
(ehrenamtlich)

# ZAHLEN & FAKTEN

## Zahlen und Fakten zur Hospizgruppe Aschaffenburg e.V.

Im Jubiläumsjahr konnte die Hospizgruppe Aschaffenburg e. V. ihre Mitgliederzahl von 335 auf 366 Mitglieder (357 Einzelmitglieder und 9 Institutionen) zum 31.12.2018 steigern. Davon standen 140 ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter, die nach den Richtlinien des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) qualifiziert wurden, für psychosoziale Sterbe- und Trauerbegleitung zur Verfügung. Die größte Gruppe von Patienten stellen nach wie vor Tumorerkrankte mit nur noch einer begrenzten Lebenserwartung dar. Doch hat sich das Spektrum der Krankheitsbilder in den vergangenen Jahren deutlich erweitert. Neurodegenerative Erkrankungen wie Parkinson, Multiple Sklerose, ALS, Demenz sowie weit fortgeschrittene internistische Grunderkrankungen (z. B. Herz- oder Niereninsuffizienz) nahmen an Häufigkeit weiter zu.

## Unser Einzugsgebiet:



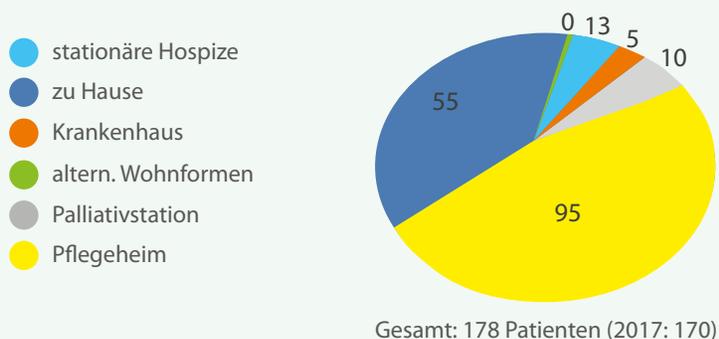
Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über Stadt und Landkreis Aschaffenburg mit insgesamt ca. 243 000 Einwohnern.

(aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir nachfolgend die maskuline Schreibweise und schließen damit die weibliche Form mit ein)

| ehrenamtlich begleitete Patienten | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>gesamt</b>                     | <b>147</b> | <b>191</b> | <b>216</b> | <b>228</b> |
| ambulant                          | 135        | 174        | 175        | 215        |
| zu Hause                          | 57         | 81         | 88         | 90         |
| Pflegeheime gesamt                | 78         | 94         | 113        | 125        |
| davon in Projektheimen            | 33         | 44         | 57         | 73         |
| mit SAPV Versorgung               | 30         | 54         | 63         | 65         |
| stationär                         | 25         | 37         | 28         | 31         |
| Hospiz                            | 8          | 12         | 4          | 13         |
| Klinik/Palli                      | 22         | 27         | 30         | 18         |

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Patienten (abgeschlossene Begleitungen) lag bei 80,94 Jahren (Jüngste 38 Jahre und Älteste 107 Jahre). Durchschnittlich befanden sich die entlassenen Patienten 84 Tage (2017: 78 Tage) in der Begleitung.

Nachfolgende Grafik stellt die Entlassorte unserer Patienten dar:



Im Verlauf des Jahres 2018 begleiteten wir insgesamt 228 Patienten sowie deren Angehörige und Freunde hospizlich, davon 215 Patienten ambulant und 31 Patienten stationär. 114 Hospizbegleitungen kamen aus dem Stadtgebiet Aschaffenburg und 110 aus dem Umland Aschaffenburgs (hier kommt es bei einzelnen Patienten zu einer Doppelerfassung, da diese während des Verlaufes der Begleitung ihre Aufenthaltsorte änderten). 164 von der Hospizgruppe begleitete Patienten verstarben im Verlauf der Begleitung in 2018. Ein weiterhin wichtiges Angebot stellen, insbesondere zur Entlastung pflegender Angehörige bzw. für alleinlebende Patienten, die ehrenamtlichen Nachtbegleitungen dar. Nur hierdurch kann ein Sterben zu Hause in letzter Konsequenz würdevoll ermöglicht werden. 24 ehrenamtliche Hospizbegleiter leisteten insgesamt 760 Stunden Nachtbegleitungen. Die Nachtbegleitungs-Einsätze verteilten sich auf insgesamt 45 Patienten (Spanne zwischen 23 Patienten mit 1 Nachtbegleitung bis hin zu 1 Patienten mit 6 Nachtbegleitungen).

## ZAHLEN & FAKTEN

### **Mehr als 10.000 Stunden ehrenamtliches Engagement in 2018.**

140 qualifizierte, ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter standen uns in 2018 zur Verfügung. 5460 Stunden wurden ehrenamtlich direkt am Patienten erbracht.

4812 Stunden kamen in ambulanten Begleitungen z. B. zu Hause oder in Einrichtungen der Altenhilfe zustande. Demgegenüber standen 648 Stunden in stationären Begleitungen, die im Klinikum und stationären Hospizen geleistet wurden.

Insgesamt wurden in 2018 in allen Engagementfeldern (Trauerbegleitung, Beratung zur Patientenverfügung, Vorstandsarbeit, Projekt „Hospiz macht Schule“, Fachbibliothek, Öffentlichkeitsarbeit etc.) der Hospizgruppe Aschaffenburg e. V. **10.650 Stunden** ehrenamtlich und kostenfrei erbracht.

Frau Gisela Maaskola und Herr Stefan Naumann arbeiteten weiterhin mit 40 Wochenarbeitsstunden in der Koordination. Frau Sandra Hiltmann reduzierte ihre Stunden auf 5,5 Wochenarbeitsstunden, während Frau Heidi Magerl ihre Wochenarbeitszeit auf 20 Wochenstunden aufstockte.

Das Hospizbüroteam wurde ab 1. April 2018 durch die Koordinatorin Frau Nicole Kespe erweitert. In Vollzeit ergänzt Frau Kespe als Krankenschwester und Palliative Care Kraft das multiprofessionelle Team.

Frau Martina Heeg arbeitete mit 15 Wochenarbeitsstunden in der Verwaltung. Frau Anja Schmitt unterstützte die Verwaltung ebenfalls auf Minijobbasis. Eine weitere verlässliche Unterstützung erfuhr das Büroteam durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Herr Klaus Hirsch.

## SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIV- VERSORGUNG

### **Gesellschafter des Hospiz- und Palliativ-Team Bayerischer Untermain gGmbH (SAPV)**

Seit Gründung des SAPV-Teams durch die Hospizgruppe Aschaffenburg e. V. im Jahr 2013 treten wir als Träger der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung am Bayerischen Untermain auf. Zahlen und Fakten unseres SAPV-Teams finden Sie im eigenständigen Geschäftsbericht.

Von den insgesamt 228 hospizlich begleiteten Patienten wurden 65 Patienten gemeinsam mit dem SAPV-Team versorgt.

Die Koordination nimmt regelmäßig immer montags an der Patientenbesprechung teil.

In Kooperation bieten wir alle Beratungs- und Begleitungsangebote auch für die in der SAPV-Versorgung befindlichen Patienten an.

## AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG EHRENAMTLICHER HOSPIZBEGLEITER

Aufbauend und begleitend zur Grundqualifizierung fanden regelmäßige Supervisionen, Praxisbegleitungen, Tagesseminare sowie Fortbildungsabende statt (siehe Fortbildungskalender 2017/2018 und 2018/2019). Ein neuer Qualifizierungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung mit Start im Oktober 2017 fand im April 2018 mit 16 Teilnehmern seinen Abschluss. Ein weiterer mit 16 Teilnehmern ausgebuchter Kurs startete im Oktober 2018 und wird in 2019 enden. Darüber hinaus qualifizierten sich weitere Hospizbegleiter für das Projekt „Hospiz macht Schule“, zum Berater für Patientenverfügung/Vollmacht, sowie zum Ethikberater.



## EXTERNE FORT- UND WEITERBILDUNGS ANGEBOTE

Unsere externen Fortbildungs- und Beratungsangebote im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit zu den Themenfeldern „Sterben, Tod und Trauer“, „Hospiz- und Palliativversorgung am Bayerischen Untermain“, sowie „Patientenverfügung und Vollmachten“ wurden in diesem Jahr wieder rege angefragt. Zielgruppen waren Schulen und Bildungsträger, ambulante und stationäre Anbieter im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe, zahlreiche ehrenamtliche Gruppierungen und Pfarreien. 2018 sind wir in verschiedensten Arbeitskreisen, Gesprächsrunden, Selbsthilfegruppen und Projekten engagiert gewesen. Ergänzt wurde unsere Präsenz durch diverse öffentliche Veranstaltungen, die das Ziel verfolgten, für eine hospizliche Grundhaltung zu sensibilisieren. Es fanden vier „Letzte Hilfe Kurse“ statt (siehe S. 20), sowie die Fortbildungstrilogie für Mitarbeiter aus dem stationären und ambulanten Bereich der Alten- und Behindertenhilfe (siehe S. 10).

## VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Veranstaltungen im Überblick:

- 14.03.2018** Öffentlicher Vortrag: Hospiz- und Palliativversorgung am Bayerischen Untermain
- 09.06.2018** Bücherflohmarkt in der Fußgängerzone in Aschaffenburg
- 18. - 22.06.2018**, 1. Projektwochendurchführung „Hospiz macht Schule“, Grünewaldgrundschule
- 28.09.2018:** Öffentlicher Vortrag: Patientenverfügung, Martinushaus
- 04.10.2018** Bayerisches Hospiz- und Palliativbündnis: Regionaltreffen Nord in Aschaffenburg
- 26.10.2018:** Öffentlicher Fachvortrag: Möglichkeiten und Grenzen cannabinoide Arzneimittel in der palliativen Praxis, AOK Aschaffenburg
- 17.11.2018:** Lesung und Informationsstand, 3. Aschaffener Buchmesse, Schloss Johannisburg
- 25.11.2018:** Kinomatinee im Casino Aschaffenburg: Film und Gespräch: Überall wo wir sind

# FORTBILDUNGSTRIOLOGIE

## **Fortbildungstrilogie für Mitarbeiter aus dem stationären und ambulanten Bereich der Alten- und Behindertenhilfe:**

Wird von Palliativpflege gesprochen, denkt man meist an die Pflege in Hospizen oder auf Palliativstationen - Einrichtungen mit multiprofessionellen, qualifizierten Teams, gutem Personalschlüssel und einer explizierten Sterbekultur. Der größte Teil der Menschen wird am Lebensende jedoch außerhalb dieser Einrichtungen in Pflegeheimen und Krankenhäusern aber auch im eigenen Zuhause, von ambulanten Pflegediensten begleitet.

Palliative Care ist ein ganzheitliches Behandlungskonzept für Patienten im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung. Ziel ist es, durch Beschwerdenlinderung bestmögliche Lebensqualität für die verbleibende Lebenszeit zu erreichen und zu erhalten.

Dies erfordert symptomorientierte, individuelle und kreative Pflege, die Begleitung der Angehörigen, die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und die Bereitschaft, sich mit Leben, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen.

Erstmals haben wir in diesem Jahr die Fortbildungstrilogie für Mitarbeiter aus dem stationären und ambulanten Bereich der Alten- und Behindertenhilfe angeboten. Die Fortbildung fand an drei Samstagen, von 10:00 - 13:00 Uhr in den Räumen des Hospizbüros statt. 13 Personen nahmen daran teil, die zum Abschluss eine Teilnahmebestätigung erhielten.

Ziel der Fortbildung war das Erlernen oder die Wiederbelebung einer inneren Haltung gegenüber dem sterbenden Menschen, dessen Autonomie es zu wahren und zu stützen gilt, zusammen mit seinen Angehörigen.

Es wurden verschiedenen Aspekte der palliativen Pflege aufgegriffen und vertieft. Es war erwünscht, aus dem beruflichen Alltag Themen, Probleme oder Fallkonstellationen, miteinzubringen.

Schwerpunkte waren:

- Kommunikation mit Sterbenden und Angehörige
- Palliative Pflege
- Rechtliche und ethische Fragestellungen am Lebensende

## 25 JAHRE HOSPIZGRUPPE ASCHAFFENBURG E.V. - 25 VERANSTALTUNGEN

**11.01.2018:** Letzte Hilfe Kurse

**27.01.2018:** Fortbildungstrilogie

**08.02.2018:** Multimediale Lesung  
„Nana ... und der Tod trägt Pink,  
Stadtbibliothek

**12.04.2018:** Kreativangebot  
für Trauernde

**21.04.2018:** Informationsstand,  
Fußgängerzone Aschaffenburg

**16.05.2018:** Öffentlicher Vortrag  
„Die sieben Geheimnisse des guten  
Sterbens“, AOK

**02.06.2018:** Die Entscheidung zu  
Lieben: öffentlicher Vortrag mit  
Ulrich Schaffer, Martinushaus

**06.06.2018:** Benefiz-Kabarett  
„Der Tod“, Hofgarten Kabarett

**09.06.2018:** Bücherflohmarkt, Fuß-  
gängerzone Aschaffenburg

**12.06.2018:** Benefizkonzert  
im Colos-Saal

**18.06.2018:** Kräuterwanderung

**29.06.2018:** Aschaffener  
Kulturtag, Raum der Stille

**13.07.2018:** Wochenendseminar  
für Trauernde

**21.07.2018:** Musikalische Revue –  
Puppenschiff & Between the Lines

**12.08.2018:** Trauerwanderung

**01.09.2018:** 5 Jahre Trauer-Café

**07.09.2018:** Open Air Benefizkon-  
zert mit Sabho, Elli´s Biergarten

**09.09.2018:** Pilzwanderung (musste  
Witterungsbedingt ausfallen)

**05.10.2018:** Gedenken an die  
Verstorbenen, Christuskirche

**13.10.2018:** Benefizkonzert mit  
ISATK, Irish Pub

**21.10.2018:** Aschaffener  
Hospiz- und Palliativtag 2018, Städti-  
sche Musikschule Aschaffenburg

**26.10.2018:** Start der  
Hospizbegleiter-Ausbildung

**05.11.2018:** Gesprächskreis  
für Trauernde

**09.11.2018:** Öffentlicher Vortrag  
„Patientenverfügung/Vollmacht“,  
AOK



### Unsere ganzjährige Präsenz im Rahmen von Informationsständen:

Bei allen eigenen Veranstaltungen waren wir persönlich mit einem Informationsstand vertreten. Darüber hinaus noch:

- KOMMZ-Festival
- Informationsstände in der  
Herstellstr., Aschaffenburg
- Palliativ- und Hospiztag, Elsenfeld

## BERATUNG ZUR PATIENTEN- VERFÜGUNG/ VOLLMACHT

Der in 2017 sich abzeichnende Anstieg an Beratungsanfragen nahm auch in 2018 weiter stark zu. Unser bislang fünfköpfiges Beraterteam wurde auch deshalb durch zwei weitere Berater aufgestockt. Hubert Rodde und Martina Gerum stießen ab dem Frühjahr, nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung, neu hinzu. In 2018 wurden insgesamt 413 Beratungen (2017: 299) von gesamt 843 Personen, mit einem Gesamtstundenumfang von 768 Stunden durchgeführt. Neben dem Großteil der Beratungen in unserer



*v.l.n.r.: Siegfried Huller, Alexandra Schramm, Thomas Reinelt, Martina Gerum, Hubert Rodde, Horst Hansen, Roman Schramm*

## SELBSTHILFE- GRUPPEN

Geschäftsstelle fanden weitere 67 Beratungen in Form von Hausbesuchen bzw. weiteren 27 Beratungen im Krankenhaus/Klinik für Palliativmedizin statt.

Parallel zu den individuellen Beratungen wurden insgesamt 14 themenbezogene öffentliche Vorträge im Versorgungsgebiet angeboten, z. B. im Rahmen des Betreuungstages. Zum thematisch-fachlichen Austausch dienen die regelmäßig stattfindenden Jour Fix Treffen (Quartal), sowie die Teilnahme am Beratertreffen in der Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin Nürnberg.

### Selbsthilfegruppen

In Kooperation mit der Caritas Sozialstation St. Elisabeth wurde die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige „**Pflegende pflegen**“ fortgeführt. Die Pflege eines Angehörigen kann oftmals eine große Herausforderung und Belastung mit sich bringen. Die Pflege eines Angehörigen kann oftmals eine große Herausforderung und Belastung mit sich bringen.

Die Erfahrung, sich mit anderen auszutauschen, kann eine große Hilfe im Alltag sein.

**31.01.2018** „Ankommen“ im Jahr offenes Gespräch

**01.03.2018** Ma(h)lzeit für mich zum „Kleckern“ bitte Schürze oder Hemd mitbringen

**05.04.2018** Balsam für fleißige Hände Handmassage mit Elke

**03.05.2018** „Frühlingserwachen“ offenes Gespräch

**07.06.2018** Besuch in der Salzgrotte Treffpunkt 18:00 vor Ort

**05.07.2018** Sommerausflug

**04.10.2018** „Spiel und Spaß“

**01.11.2017** Fensterbilder für den Advent

**07.12.2018** „Nicht nur zur Weihnachtszeit...“ adventliches Beisammensein

Die Selbsthilfegruppe läuft zum Ende des Jahres aus.

**Trauergesprächskreis „Mut zu Tränen - Mut zum Leben“** (siehe Trauerbegleitungsangebote).

# TRAUERANGEBOTE

## Trauerbegleitungsangebote

*„Kein Mensch kann einen anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu ertragen.“*  
(Selma Lagerlöf)

2018 standen insgesamt 14 qualifizierte ehrenamtliche Trauerbegleiter zur Verfügung, die 816 Stunden für die Trauerangebote erbrachten.

## Aktivgruppe (Trauerwandern)

In der Trauer bewegt sein - Lassen Sie uns gemeinsam ein paar Schritte gehen....

Die Bewegung in der Natur und die Begegnung mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, ermöglichen den trauernden Menschen eine ganz besondere „WegErfahrung“. Mit allen Sinnen unterwegs sein, seiner Trauer Zeit und Raum zu geben und auch Lebensfreude zu spüren, soll Kraft für den Alltag geben.

Unsere Wanderungen 2018 führten an Orte, an denen die Trauernden die Schönheit der Landschaft von Aschaffenburg, dem Bachgau und dem Spessart genießen und dabei - mal nebenbei, mal ganz gezielt - ein gutes Stück auf dem Weg des Trauerprozesses voranzukommen.

Die Wanderungen finden regelmäßig Sonntagsnachmittags (Winterzeit ab 13 Uhr/ Sommerzeit ab 14 Uhr) statt und dauern mit Einkehr ca. 4 Stunden. An den Wanderungen nahmen zwischen 18 und 25 Trauernde teil. Organisiert werden die Wanderungen von zwei Trauerbegleitern. An der Wanderung selbst nehmen vier Trauerbegleiter teil.



Die Wanderungen fanden statt am:

**18.02.2018** von Heimbuchenthal nach Mespelbrunn und zurück

**22.04.2018** vom Naturparkplatz „Sausteige“ im Bachgau Rundwanderweg Tannengraben-Weg

**10.06.2018** von Erlenbach zur Klingenburg und zurück

**12.08.2018** von Volkersbrunn zum Hohe-Wart-Haus und zurück

**28.10.2018** vom Naturparkplatz Sausteige im Bachgau Rundwanderweg

**16.12.2018** von Volkersbrunn zum Heimathenhof und zurück



**Das Leben  
in Würde  
vollenden**



Wir geben der  
Hospizgruppe  
ein Gesicht

# TRAUERANGEBOTE

## Wochenende für Trauernde

Der Tod eines geliebten Menschen erschüttert und erschöpft nahestehende Angehörige oft zutiefst. Die Trauer und der Schmerz machen den Trauernden das Weiterleben und die notwendigen Lebensschritte unsagbar schwer. Sie stehen vor der Aufgabe, mit all ihren geistigen, seelischen und körperlichen Kräften, den Verlust des Angehörigen in ihr weiteres Leben zu integrieren.

Unter der Leitung von zwei erfahrenen Trauerbegleitern haben wir am Freitag, den 06.07.2018 von 14:00 -19:30 Uhr und Samstag, den 07.07.2018 im Tagungszentrum Schmerlenbach ein Wochenende für Trauernde angeboten. Den acht Teilnehmern wurde Zeit, Raum und ein geschützter Rahmen geboten, um sich über ihre Gedanken, Gefühle und Erfahrungen auszutauschen. Ziel des Wochenendes war es, Impulse zur Unterstützung und Orientierung zu geben und Trauernde zu bestärken, ihren eigenen Weg in der Trauer zu gehen und dabei neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

## Trauergesprächskreis „Mut zu Tränen - Mut zum Leben“

Nach dem Verlust eines geliebten Menschen ist es für Trauernde nicht einfach, wieder in den „Alltag“ zurückzufinden. Trauer braucht Zeit und Trauer braucht Worte. Der Trauergesprächskreis bietet die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen sich mit anderen auszutauschen, sich wesentlichen Fragen zu stellen und neue Schritte in ein verändertes Leben zu wagen. Der Austausch mit anderen Trauernden kann dabei hilfreich sein, in einer festen Gruppe einen gemeinsamen Prozess zu durchlaufen. Moderiert wird der Trauergesprächskreis von zwei Trauerbegleiterinnen, die vor Gruppenbeginn mit jedem Teilnehmer ein persönliches Gespräch führten. Die Gruppe startete am 20.11.2017 mit acht Teilnehmern und traf sich zehnmals, im dreibis vierwöchigen Abstand bis zum 04.06.2018. Am 05.11.2018 startete der nächste Trauergesprächskreis, mit sieben Teilnehmern, die sich bis zum 06.05.2019 zehnmals treffen werden.

## Individuelle Trauerbegleitung

Im Jahr 2018 wurden 17 Trauernde in Einzelgesprächen im Umfang von 2 - 20 Treffen von je einem Trauerbegleiter begleitet.

Die Trauerbegleiter stellen sich auf die Bedürfnisse der Trauernden ein und begleiten sie in individuellen Gesprächen. Einzelgespräche können direkt nach dem Verlust einer nahestehenden Person unterstützend sein. Darüber hinaus werden Einzelgespräche von Trauernden gewünscht, die keine Gruppengespräche möchten oder deren Trauererleben persönliche, lebensgeschichtliche Themen zugrunde liegen, die in einer Gruppe keinen Platz finden.





### Trauer-Café

Am Samstag, den 01.09.2018 konnten die zuständigen Trauerbegleiter, zum 5-jährigen Bestehen des Trauer-Cafés einladen. Das Trauer-Café hat sich in dieser Zeit zu einem gern besuchten Treffpunkt entwickelt, die von einer nahestehenden Person Abschied nehmen mussten. Mehr als 40 Besucher, auch Besucher aus den vergangenen Jahren, waren an diesem Nachmittag anwesend.

Das Trauer-Café findet jeden ersten Samstag im Monat (ganzjährig) von 15:00 bis 17:00 Uhr, in den Räumen der Hospizgruppe e. V., Hanauer Str. 21 a, statt. Es ist offen für alle Trauernde, unabhängig wie lange der Verlust zurückliegt. Es gibt keine verbindliche Teilnahmepflicht. Manche besuchen das Trauer-Café für kurze Zeit, andere über mehrere Monate oder auch für Jahre. Das Trauer-Café stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar und gibt Raum für Gespräche und Kontakte.

Es treffen sich Menschen, die über ihren Schmerz und die Veränderung ihres Lebens sprechen und auf der Suche nach neuen Wegen und Perspektiven sind. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen besteht die Möglichkeit:

- miteinander ins Gespräch zu kommen,
- sich unabhängig von Alter, Religion und Herkunft auszutauschen,
- Trost und Kraft für den Alltag zu finden,
- zu erfahren, ich bin mit meiner Trauer nicht alleine.

Zum Abschluss des Trauer-Cafés, wird seit dem ersten Trauer-Café, ein Gedicht oder eine Geschichte verlesen, dass die Trauernde in gedruckter Form mitnehmen.

Im Schnitt kamen zwischen 18 bis 24 Besucher. Anwesend sind immer mindestens drei ehrenamtliche Trauerbegleiter, die für Gespräche zur Verfügung stehen und für die Bewirtung zuständig sind.



### Kreatives Angebot für Trauernde - „Wo Worte fehlen sprechen Bilder“

Das kreative Trauerangebot fand 2018 im April (12./19./26.04./03.05.18) an vier Abenden mit sechs Teilnehmern statt. Mit dem kreativen Angebot, dem Malen, wurde Trauernden die Möglichkeit gegeben, ihren Empfindungen und Gefühlen über einen erlebten Verlust auf kreative Weise ohne Worte Ausdruck zu verleihen. Kurze Impulse zu Beginn jedes Treffens regen dazu an, „Herz und Bauch malen zu lassen“, frei von jeglichem Erwartungsdruck oder Bewertungen. Das Angebot wird ehrenamtlich von einer Kunsttherapeutin geleitet. Veranstaltungsort war der Kapitelsaal/ Gruppenraum des Gemeindehauses der evang.-Luth. Christuskirche.

## AMBULANTE ETHIKBERATUNG



### Ambulante Ethikberatung

Das Jahr 2018 brachte für die ambulante Ethikberatung zunächst eine optische Veränderung: das Faltblatt - der Flyer - wurde geplant, besprochen und entworfen und schlussendlich auch fertig gestellt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die vielen Freiwilligen, die dies ehrenamtlich möglich gemacht haben. Mit dem Flyer wird das Anliegen der ambulanten Ethikberatung nach außen sichtbar kommuniziert - als kostenfreie Entscheidungshilfe im außerklinischen Bereich für Angehörige, Pflegende und Fachkräfte in ethischen Konfliktsituationen.

### Ethische Konfliktsituationen? Was genau ist das?

Diese Fragen führen zu dem zweiten Anliegen für das Engagement der Hospizgruppe Aschaffenburg e.V. in diesem Bereich: Neben der konkreten Beratung im Entscheidungsfall eine Sensibilität für ethische Konfliktsituationen durch Fortbildung zu schaffen. Zur Klärung dieser und weiterer Fragen hat die Hospizgruppe im Rahmen einer Fortbildungstrilogie (siehe

externe Fort- und Weiterbildungsangebote) im Frühjahr 2018 mit Pflegenden typische Situationen aus dem pflegerischen Alltag beleuchtet.

### Autonomie und Fürsorge

Dabei zeigt sich, dass der Wunsch des Patienten auf der einen Seite sowie der Wunsch nach Fürsorge auf Seiten der Angehörigen, Pflegenden und Mediziner auf der anderen Seite gerade im Rahmen des Lebensendes ein sensibler Bereich ist, in dem eine Ethikberatung Sicherheit für das eigene Handeln geben kann.

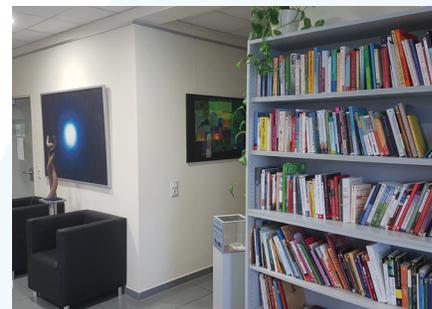
### Kooperation

Der fachliche Austausch für die Ethikberatung im Gesundheitswesen ist durch die verstärkte Kooperation mit dem Ethiknetz Mainfranken e.V. mit Sitz in Würzburg gewährleistet. Wir freuen uns, dass unser Kooperationspartner am bayerischen Unterrhein die ambulante Ethikberatung für den Landkreis Miltenberg seit Herbst 2018 anbieten kann und sich neben der Hospizgruppe ebenfalls für Stadt und Land Aschaffenburg mit einem kostenfreien Angebot engagiert.

## FACHBIBLIOTHEK

### Fachbibliothek

Seit Juli 2018 können Besucher des Hospizbüros im Empfangsbereich unsere kleine Fachbibliothek nutzen. Hier sind zahlreiche Klassiker und auch Neuerscheinungen aus dem Hospiz- und Palliativbereich, sowie Bilderbücher und DVD's enthalten. Eine aktuelle Medienliste findet sich auf unserer Homepage.



# PROJEKTE

## Hospiz- und Palliativzentrum

An der Idee des Aufbaues eines Hospiz- und Palliativzentrums, ausgehend von der am 25.10.2017 stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung, in der der Vorstand und die Projektgruppe beauftragt wurden, diese Vision weiter auszuloten, wurde auch im Jahr 2018 weitergearbeitet.

Ein Hospiz- und Palliativzentrum, wie wir es uns vorstellen, soll zahlreiche Angebote unter einem Dach vereinen. Hiermit gemeint ist eine Verbindung von stationären/teilstationären Angeboten, kombiniert mit unserer spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV), dem Hospizverein und zusätzlich einem integrierten Schulungs- und Begegnungszentrums.

## Netzwerk „Eigene Betroffenheit“

Als Hospizbegleiter haben wir uns mit Sterben, Tod und Trauer auseinandergesetzt, begegnen Menschen am Lebensende, tragen dazu bei, dass sie in Würde und gut begleitet sterben können und stehen ihren Angehörigen und Freunden bei. Was ist jedoch, wenn wir selbst betroffen sind? Wenn durch unser Älterwerden unsere eigene Endlichkeit näher rückt, wir schwer erkranken, oder selbst einen geliebten Menschen durch den Tod verlieren (werden)? Wenn wir selbst betroffen sind, brauchen auch wir Hilfe und Unterstützung. Deshalb haben wir ein internes „Netzwerk eigene Betroffenheit“ gegründet. Einige Hospizbegleiter haben sich zur Verfügung gestellt, diesem kollegialen Selbsthilfenetzwerk Leben einzuhauchen. Es wird darum gehen, eine Plattform zu schaffen für Austausch, das Weitergeben von notwendigem Wissen, Gegenseitiger Hilfe und Unterstützung bei Bedarf.



## Projekt „Hospiz macht Schule“

In der Woche vom 18.06. bis 22.06.2018 fand zum ersten Mal die Projektwoche „Hospiz macht Schule“ an der Grünwaldschule in Aschaffenburg statt. Das Schulprojekt richtet sich an Kinder der dritten Klasse und wird von entsprechend geschulten, ehrenamtlichen Hospizbegleitern durchgeführt. Kinder, Lehrer und Eltern sollen dabei unterstützt werden, mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer offener umzugehen. Im großen Klassenverband und in Kleingruppen von bis zu fünf SchülerInnen wurden an jedem Tag unterschiedliche Schwerpunkte in einem geschützten Rahmen erarbeitet: Werden und Vergehen - Wandlungserfahrungen. Krankheit und Leid. Sterben und Tod. Vom Traurig-Sein Trost und Trösten.

Die Projektwoche ist eingebettet in einen zuvor stattgefundenen Elternabend sowie das Abschlussfest am Ende der Projektwoche. Weitere Schulen haben für 2019 bereits angefragt. Um die Nachfrage bedienen zu können wurden weitere Hospizbegleiter qualifiziert.

## PROJEKTE

### **Projekt „Letzte Hilfe“**

Das kleine Einmaleins des Sterbens!

Aufgrund der kontinuierlichen Nachfrage haben wir auch in diesem Jahr vier weitere Kurse angeboten. Insgesamt 60 Teilnehmer-innen, die ihre Angehörigen in ihrer letzten Lebenszeit umsorgen und begleiten, haben sich auf diesem Weg Rat und Unterstützung geholt.

Für das Jahr 2019 sind drei weitere Kursangebote geplant. Wir möchten weiterhin Angehörigen und Freunden von Menschen am Lebensende das nötige Grundwissen an die Hand geben und sie ermutigen, sich ihren Sterbenden zuzuwenden. Positive Rückmeldungen von Teilnehmer-innen bestätigen uns in diesem Vorhaben:

„Mir war vorher nicht klar, was es eigentlich bedeutet, vom Leben Abschied nehmen zu müssen“.

„Ich bin sehr dankbar, der Kurs kam genau zum richtigen Zeitpunkt und hat mir Gelegenheit gegeben, mich und die Situation besser zu sortieren.“

„Ich fühle mich ermutigt, habe immer noch Angst, aber ich weiß jetzt wie und wo ich selbst als Angehörige Unterstützung bekommen kann.“

„Ich bin 85 Jahre alt und habe den Kurs für mich selbst besucht, schließlich geht es um mein Lebensende“.

An zwei Abenden werden Basiswissen und Orientierung im Hinblick auf medizinische- pflegerische, psychosoziale und Vorsorgethemen vermittelt.

Der Kurs ist zertifiziert. Termine und weitere Infos erhalten sie im Hospizbüro oder auf unserer Homepage.

[www.hospizgruppe-aschaffenburg.de](http://www.hospizgruppe-aschaffenburg.de)



# KOOPERATIONEN

## **Kooperation mit der Klinik Aschaffenburg-Alzenau (Klinikum für Palliativmedizin )**

Im Jahr 2018 standen 13 HospizbegleiterInnen im täglichen Einsatz auf der Palliativstation bereit. Durch die tägliche Präsenz kamen wir im Jahr 2018 auf 571 Stunden (zusätzlich zu den geleisteten Präsenzstunden wurden 12 Patienten dauerhaft begleitet.) Im April übergab Frau Hiltmann die Koordination an Frau Kespe, welche nun die Aufgaben und Kooperation mit der Klinik und der Palliativstation übernahm.

Frau Kespe nahm zwei mal wöchentlich an Übergabe und Interdisziplinärer Fallbesprechung teil. Im Anschluss können Betroffene und Familien im Einzelgespräch über die Möglichkeiten einer Hospizbegleitung informiert werden, um eine bestmögliche ambulante Anschlussversorgung zu ermöglichen. Die gegenseitige Kultur des Einladens blieb bestehen (Weihnachtsfeier und Sommerfest).



Am 1. Dezember besuchten einige Mitarbeiter der Palliativstation zusammen mit Hospizbegleitern das stationäre Hospiz in Walldürn. Im Anschluß an die Begehung kamen alle bei einer leckeren Mahlzeit auf Kloster Engelberg zusammen.

## **Palliativmedizinische Tagesklinik**

Auch in der Tagesklinik wurden Palliative-Care-Beratungen durchgeführt, viel häufiger jedoch wurden die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Berater gerufen. Fast wöchentlich sind die Berater in der Tagesklinik angefragt.

## **Krankenpflegeschule**

Seit diesem Jahr besteht noch zusätzlich ein Kooperationsvertrag zwischen der Krankenpflegeschule und der Hospizgruppe Aschaffenburg e.V.

und dem SAPV Team. Jedes Jahr werden ca. 5-6 Krankenpflegeschüler für je eine Woche im Verein mitarbeiten dürfen.

Ziel ist hierbei, dass wir die Haltung der Hospizbewegung übermitteln können und einen Einblick in die vielen verschiedenen Aufgabenbereiche bieten.

## **Kooperationen mit Hochschulen und anderen Ausbildungsstätten**

Die Hospizgruppe Aschaffenburg e. V. bot auch in 2018 mehreren Hochschulstudenten verschiedene Praktikumsmöglichkeiten an.

### **Kooperation mit stationären Pflegeeinrichtungen (Alten- und Behindertenhilfe) und ambulanten Pflegediensten**

Unserem Ziel entsprechend, eine optimale Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen zu optimieren, in deren Mittelpunkt die Würde des Menschen am Lebensende und der Erhalt größtmöglicher Autonomie stehen, kooperieren wir seit Jahren mit Einrichtungen aus der Alten- und Behindertenhilfe.

Von den insgesamt 228 hospizlich begleiteten Personen wurden 124 Begleitungen in stationären Pflegeeinrichtungen geleistet. 87 begleitete Personen verstarben. Von den ehrenamtlichen Hospizbegleitern wurden in den stationären Pflegeeinrichtungen 2370 Stunden, davon 122 Stunden als Nachtbegleitungen erbracht.

Neun Hospizbegleiter waren in den fünf Schwerpunkteinrichtungen,

einmal in der Woche zu festen Zeiten, auf einem Wohnbereich und standen für Begleitungen und als Ansprechpartner für Bewohner, Angehörige und Pflegepersonal zur Verfügung. In den Schwerpunkteinrichtungen wurden 77 Bewohner hospizlich begleitet, von denen 47 Personen verstarben.

#### **Schwerpunkteinrichtungen sind:**

**Sozialservice-Gesellschaft des BRK Seniorenwohnen Goldbach,**  
Weidenbörnerstrasse 26, Goldbach

**Phönix Seniorenzentrum Mainparksee GmbH,**  
Albert-Einstein-Strasse 1-5,  
Mainaschaff

**Senioren Wohnstift St. Elisabeth**  
Hohenzollernring 32,  
Aschaffenburg

**Matthias-Claudius-Heim, Wohn- und Pflegezentrum,**  
Würzburger Str. 69, Aschaffenburg

**AWO Seniorenheim, Bernhard-Junker-Haus,**  
Neuhofstr. 11, Aschaffenburg

In 2018 boten wir wieder verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter von stationären Pflegeeinrichtungen an, die eine Sensibilisierung und Qualifizierung von den Mitarbeitern der Einrichtungen zum Ziel hatten.

# FALTBLÄTTER ÜBERBLICK

Weitere Informationen finden Sie in unseren Faltschritten.



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Patientenverfügung (Vorsorge-) Vollmacht Betreuungsverfügung

Selbstbestimmt  
entscheiden



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Ambulanter Hospiz- und Palliativ- beratungsdienst

Das Leben in  
Würde vollenden



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Ambulante Ethikberatung

Einen guten  
Weg finden



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Trauerangebote

Begleiten, nahe sein,  
stützen



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Letzte Hilfe

Meine Angehörigen  
auf ihrem letzten  
Lebensweg begleiten



HOSPIZGRUPPE Aichaffenburg e.V.

## Das Netz, das wir heute knüpfen, fängt uns morgen auf



# UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

## Weitere Möglichkeiten uns zu unterstützen

### Kunstkartenaktion

Fünf namhafte Aschaffener Künstler, Jo Zeh-Kosanke, Helmut Massenkeil, Konrad Franz, WAUL und Walter Seidel stellten jeweils ein Motiv zur Verfügung, aus denen ansprechende und universell einsetzbare Kunstkarten für jeden Anlass erstellt wurden. Diese sind als Set oder einzeln käuflich zu erwerben.

Die Karten gibt es als Set (5 Kunstkarten, Kuverts) zum Preis von 10 Euro.



## Mitgliedschaft

Mitglied werden und damit unsere Aschaffener Hospiz- und Palliativbewegung unterstützen!

Die Arbeit der Hospizgruppe Aschaffenburg e. V., als eingetragener und gemeinnütziger Verein, basiert auf Spendengeldern, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträgen.

Einzelpersonen: ab 30 Euro/Jahr  
Ehepaare/Partner: ab 50 Euro/Jahr  
Fördermitglieder/  
Institutionen: ab 100 Euro/Jahr

Wir sind vom Finanzamt Aschaffenburg als gemeinnützige Einrichtung anerkannt.

## Spenden

Es gibt zahlreiche Anlässe und Möglichkeiten zu spenden. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Hospizarbeit.

Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau  
IBAN: DE21 7955 0000 0012 0480 05  
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG  
IBAN: DE33 7956 2514 0001 4199 35

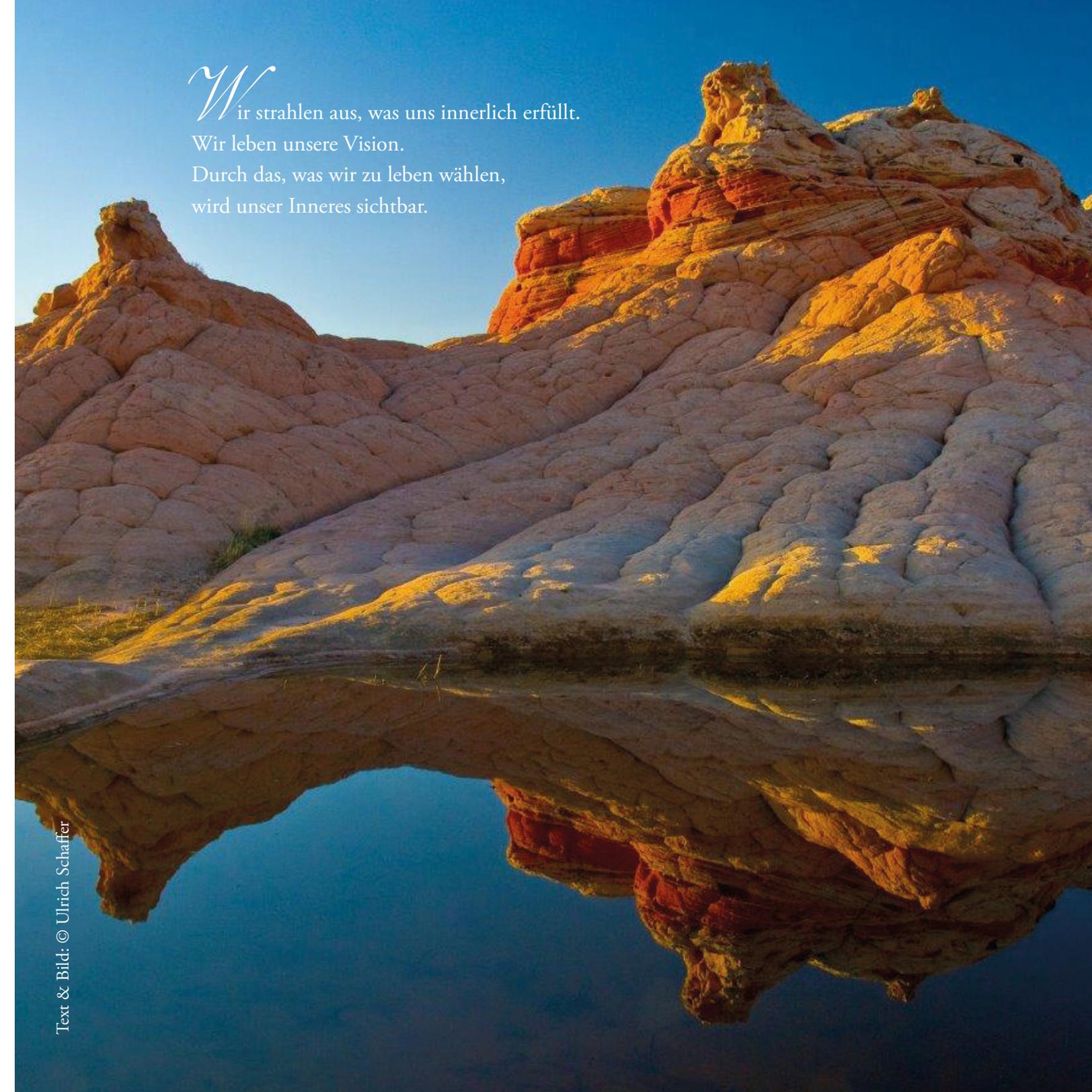
Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Einzelspenden und vollständigem Vorliegen Ihrer Anschrift, übersenden wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.

## Aufsteller

Seit vielen Jahren besteht zwischen der Hospizgruppe Aschaffenburg e. V. und dem Fotografen/Schriftsteller Ulrich Schaffer eine Verbindung. Auf diesem Hintergrund entstand die Idee eines Tischaufstellers mit Fotografien und Texten von Ulrich Schaffer. Dieser ist im Hospizbüro für 5 Euro zu erwerben. Der Verkaufserlös kommt unseren Angeboten zugute.



*W*ir strahlen aus, was uns innerlich erfüllt.  
Wir leben unsere Vision.  
Durch das, was wir zu leben wählen,  
wird unser Inneres sichtbar.



# DANKESCHÖN

## DANKESCHÖN an alle Unterstützer

Die Ausübung eines Amtes ohne Bezahlung, dem schwerkranken und sterbenden Menschen in seiner vertrauten Umgebung nahe sein, das ist und bleibt die Motivation unserer Mitarbeiter seit Vereinsgründung vor 25 Jahren.

Sie alle bringen unterschiedliche Fähigkeiten mit, um unser Anliegen, nicht nur durch Krankheit betroffene, sondern alle Schichten der Bevölkerung zu erreichen, Wirklichkeit werden zu lassen. Deshalb zunächst ein herzliches Dankeschön für deren Engagement.

Schon gehört? „Wer will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe“. Möglichkeiten zu ehrenamtlicher Tätigkeit gibt es viele, zur Unterstützung unserer Arbeit auch.

Wie gesagt: man muss nur wollen!



Dr. Max Strüder  
1. Vorsitzender



Siegfried Huller  
2. Vorsitzender



Steffen Naumann  
Koordinator



# Das Leben in Würde vollenden



**HOSPIZGRUPPE** Aschaffenburg e. V.

Hanauer Str. 21a

63739 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 98 00 55

[info@hospizgruppe-aschaffenburg.de](mailto:info@hospizgruppe-aschaffenburg.de)

[www.hospizgruppe-aschaffenburg.de](http://www.hospizgruppe-aschaffenburg.de)

Unsere Angebote sind kostenfrei.  
Termine nach telefonischer Vereinbarung.